

MENDEN

Der Koloss ist endlich angekommen

Feierliche Enthüllung der 18 Tonnen schweren Bessemer-Birne am 23. Juni

Guten Morgen
Arbeiten im
Minenfeld



Dirk Becker

Dirk Becker

Hattingen/Menden. Ein inzwischen mehrere Jahre alter Traum ist wahr geworden: Die Bessemer-Birne ist wieder in Menden. Nach langer Vorbereitung und vielen Gedankenspielen steht der Konverter fast genau an dem Ort, an dem er früher im Eisenwerk Rödinghausen zum Einsatz kam. Am Sonntag, 23. Juni, wird das Industriedenkmal im Bereich Zum Eisenwerk/Hönnetal-Radweg feierlich enthüllt.

Dieser Montag aber steht ganz im Zeichen des historischen Transports. Am LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen wird die Bessemer-Birne auf einen Tieflader gehoben. Sie ist eine von dreien, die es dort gibt. Alle waren einst im Eisenwerk Rödinghausen in Lendringens im Einsatz. Diese eine kehrt nun dorthin zurück, wengleich der Industriebetrieb selbst schon lange Geschichte ist.

„Hier ganz in der Nähe war das Werkstor des Eisenwerks“, erzählt Mendens Kulturbüroleiterin Jutta Törnig-Struck, als sie auf den Schwertransport wartet. Der Transporttermin ist ein gut gehütetes Geheimnis. Es sollen sich nicht viele Schaulustige einfinden, damit keine Gefahren entstehen. Nach und nach sammeln sich Pressevertreter und Blogger am Hönnetal-Radweg. Dort zeigt ein Fundament, wo die Bessemer-Birne platziert werden soll. Alles ist perfekt vorbereitet.

Dann kommt der große Moment. Zunächst fährt ein Kranwagen vor, wenig später kommt auch der Tieflader mit seiner alten und doch so wertvollen Ladung. Die Aufregung steigt, Kameras und Handys werden gezielt, ein Fernsehteam lässt eine Drohne steigen. Dieser Moment ist so besonders, dass möglichst viele davon erfahren sollen. Und viele sollen auch dabei sein, wenn die Stadt Menden am Sonntag, 23. Juni, von 11 bis 18 Uhr extra für das Denkmal ein Begrüßungsfest an der Straße Zum Eisenwerk veranstaltet.

Jutta Törnig-Struck ist nicht die einzige Frau, die an diesem Montag aufgeregt ist. Auch Bettina Hornemann vom Verein „Wasser Eisen Land“ ist extra nach Lendringens gekommen. Und nicht nur das: Die Hemeranerin war zuvor auch schon in Hattingen, um beim Aufladen der Bessemer-Birne dabei zu sein. „Dass so ein Denkmal transportiert wird, ist schon sehr selten. Das lasse ich mir nicht entgehen. Und es ist toll, dass die Bessemer-Birne an ihren Ursprungsort zurückkehrt“, sagt sie.

Inzwischen machen sich die Schwerlast-Experten daran, den Kran vorzubereiten. Das Fahrzeug braucht zusätzliche Gewichte, damit der 18 Tonnen schwere Koloss vom Tieflader gehoben und an seinen neuen Ort gebracht werden soll. Als die Vorbereitungen abgeschlossen sind und die schweren Ketten die Bessemer-Birne sichern, geht es zunächst um die Sicherheit. So bedeutend das ist, was nun passieren wird: Alle Beobachter müssen den Gefahrenbereich verlassen.

Sie nehmen Abstand – wie die Kindergartengruppe, die schon seit fast einer Stunde auf dem Radweg steht und mit den Erzieherinnen das spannende Geschehen verfolgt. Auch die Kinder sehen noch, wie



Impressionen vom Transport der Bessemer-Birne, die vom LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen zurück nach Menden gebracht wurde.

DIRK BECKER

die Bessemer-Birne am Kran hängt und schließlich um 11.40 Uhr endlich wieder direkten Kontakt zu Mendener Boden hat. Als die Birne steht, machen sich die Kinder zurück auf den Weg in die Kita. Mittagessen und die Betten für den Mittagsschlaf rufen.

Dass es bei der genauen Platzierung um jeden Zentimeter geht, nehmen sich nicht mehr wahr. Tatsächlich aber wird der Zollstock herausgeholt. Kulturbüro-Mitarbeiter Thomas Koschinski legt selbst Hand an und ruft auch noch einmal Jutta Törnig-Struck hinzu. Klar ist: Ein späteres Nachjustieren ist nicht mehr möglich. Als die Kulturbüroleiterin ihr Okay gibt, beginnen die Vorbereitungen für das Verhüllen des Denkmals.

So stolz die Anwesenden auf den alten, neuen Schatz in Menden sind: Er soll beim Begrüßungsfest enthüllt und präsentiert werden. Bis dahin wird noch einiges geschehen: Eine Sitzbank wird aufgestellt, ein Birnbaum gepflanzt, eine Stele soll Informationen liefern – auch per QR-Code. Rechtzeitig, bevor ein Regenschauer über Lendringens niedergeht, ist das Denkmal verpackt.

Erste Gedanken, die Bessemer-Birne nach Menden zurückzuholen, gab es schon 2017, weiß Jutta Törnig-Struck. Ins Auge gefasst wurde auch, sie an Gut Rödinghausen zu platzieren. Das scheiterte schon an pragmatischen Gründen. Durch den Torbogen hätte sie nicht gepasst, die kleine Brücke über die Hönnetal hätte als Alternative das Gewicht nicht tragen können. „Sie gehört aber auch nicht zu diesem herrschaftlichen Anwesen, die Bessemer-Birne ist ein Arbeiterdenkmal“, sagt Jutta Törnig-Struck.

Im Eisenwerk Rödinghausen wurden von 1915 bis in die 1960er-Jahre drei Bessemer-Birnen betrieben. Sie dienten der Umwandlung von Roheisen zu Stahl. In dem 1856 von Henry Bessemer entwickelten Verfahren wurde Luft von unten in eine feuerflüssige Roheisenmasse eingeblasen. Damit ließen sich je Birne drei Tonnen Stahl in 20 Minuten herstellen – zuvor benötigte man dafür 24 Stunden. Nach der



An der Henrichshütte in Hattingen wird die Bessemer-Birne am Montagmorgen auf einen Tieflader gehoben.

BETTINA HORNEMANN



© OpenStreetMap contributor

Schließung des Unternehmens wurden die drei Konverter im Jahr 1999 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) übernommen und zur Henrichshütte gebracht.

Das Denkmal, so Jutta Törnig-Struck, stellt nun an seinem ursprünglichen Standort „eine markante Station auf der Route der südwestfälischen Industriekultur, Was-

ser Eisen Land“ und auf der Strecke des Hönnetal-Radweges“ dar. Mit der Unterstützung durch den LWL und dank der Initiative des Mendener Unternehmers Hermann Josef Schulte (HJS Emission Technology) haben sich heimische Unternehmer und das Kulturbüro der Stadt Menden zusammengeschlossen und die Rückführung des Converters möglich gemacht.

Einbrecher mit Baseballschläger klagt Motorrad

Menden. Zwischen Samstag, 9.30 Uhr, und Sonntag, 15.50 Uhr, wurde am Veilchenweg in Menden in eine Wohnung eingebrochen. Die Täter richteten diverse Schäden rund um den Wohnbereich an beim Aufhebeln von Fenstern, Türen und Garagentor. Das berichtet die Polizei. Demnach wurden Wohnung und Garage von den Tätern durchwühlt. Aus der Garage wurden ein E-Bike und ein KTM-Motorrad, aus der Wohnung ein roter Baseballschläger gestohlen. Am Sonntag gegen 8.45 Uhr hatte eine Nachbarin einen Fremden beobachtet, der ein Motorrad mit einem roten Baseballschläger auf dem Gepäckträger wegschob. Der Unbekannte dürfte etwa 30 Jahre alt sein. Er hat eine sportliche Statur, war dunkel gekleidet und etwa 1,70 Meter groß.

Die Polizei bittet um Hinweise unter 02373/9099-0.

Betrunken Unfall verursacht

Menden. Ein Verkehrsunfall mit Sachschaden unter dem Einfluss von Alkohol ereignete sich am Samstag gegen 14.15 Uhr in der Schlesienstraße 10. Eine Streifenwagenbesatzung erhielt einen Einsatz zur Schlesienstraße 10. Einsatzgrund war ein Verkehrsunfall mit Sachschaden. Vor Ort konnte die Unfallverursacherin, eine 49-jährige aus Fröndenberg, angetroffen werden. Diese hatte beim Einparken mit ihrem Pkw einen geparkten Pkw beschädigt. Bei der Unfallverursacherin konnten alkoholbedingte Ausfallerscheinungen festgestellt werden. Ein Atemalkoholtest verlief positiv. Die 49-jährige wurde daraufhin auf der Polizeiwache Menden eine Blutprobe entnommen und der Führerschein sichergestellt. Das Fahren von fahrerlaubnispflichtigen Kraftfahrzeugen wurde untersagt. Gesamtschaden: ca. 500 Euro.

Unfallflucht mit Sachschaden

Menden Zu einer Verkehrsunfallflucht kam es am 8. Juni auf dem Lidl-Parkplatz an der Fröndenberger Straße, wie die Polizei jetzt bekannt gibt. Gegen 13 Uhr beschädigte ein Autofahrer mit einem weißen Pkw Seat Mii beim Öffnen der Fahrertür den links von ihm, ordnungsgemäß auf dem Lidl-Kundenparkplatz geparkten schwarzen Pkw Nissan Qasqai. Dabei wurde dieser an der rechten Fahrerseite leicht beschädigt. Anschließend hinterließ der Seat-Fahrer ungenügender Weise lediglich einen Zettel mit seiner Rufnummer am beschädigten Pkw und entfernte sich anschließend ohne sich weiter um die Schadenregulierung zu kümmern von der Unfallstelle. Da sich niemand bei ihm meldete, suchte er einen Tag später die Polizeiwache in Unna auf, um den Unfall viel zu spät zu melden. Der unbekannte Nissan-Fahrer und auch Zeugen werden gesucht. Der Wagen des Unfallverursachers hat einen kleinen Kratzer an der Türaußenkante der Fahrertür mit ca. 500 Euro Schaden.

Einbrecher verscheucht

Platte Heide. Eine Bewohnerin hat am Samstagmorgen einen Einbrecher in ihrem Haus am Akeleiweg überrascht. Sie hörte Geräusche und ging in das Treppenhaus, wo ihr plötzlich ein Unbekannter begegnete. Er flüchtete über den Kornblumenweg in Richtung Glockenblumenweg. Der Unbekannte dürfte etwa 1,75 bis 1,85 Meter groß sein. Er trug einen Rucksack. Wie sich herausstellte, hatte der Unbekannte bereits in der Gartenhütte zugegriffen und diverse Elektrowerkzeuge eingepackt. Eine Nahbereichsfahndung der Polizei verlief ohne Erfolg.

Kleinkrafttrad kurzgeschlossen

Menden. Ein Unbekannter hat am Sonntag zwischen 1.30 und 17.55 Uhr versucht, ein an der Landwehr abgestelltes Kleinkrafttrad kurzzuschließen. In der Nacht zum Samstag wurde an der Zuckmaystraße ein Krafttrad gestohlen. Die People S 125 mit dem Kennzeichen MK-HS-58 wurde von der Polizei zur Fahndung ausgeschrieben.

Mountainbikes gestohlen

Menden. Am Bräukerweg wurden aus der Garage eines 46 Jahre alten Mendeners zwei Mountainbikes der Firma Bulls entwendet. Dies geschah zwischen Samstagabend und Sonntagmittag, 18 und 12 Uhr. Die Polizei sucht nun nach Zeugen.

Hinweise nimmt die Polizei in Menden unter 02373 90990 entgegen.